

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

**KARTEIKARTE: A 497**

Seite: 1

---

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

---

## KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**  
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **497**

---

## KURZBEZEICHNUNG:

Mietshaus

### mit eingegrenztem Denkmalumfang:

das gesamte Gebäude, einschließlich der beiden seitlichen Garagen und der Vorgartenmauern;

Baujahr: ca. 1928 - 1930

---

## LAGE:

Straße/Hausnummer: Schillerstraße 21, 23  
Gemarkung: Bochum  
Flur: 4  
Flurstück: 227

---

### Nähere Beschreibung des Objektes:

#### **Wesentliche charakteristische Merkmale:**

Dreigeschossiges, verputztes Mietshaus mit ausgebautem Sockelgeschoß. Mansarddach. Der Sockel der Fassade mit bruchrauhem Sandstein verkleidet, darüber Quaderputz. Die übrigen Seiten des Gebäudes glatt verputzt. Fassade achtschsig. Die beiden

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

**KARTEIKARTE: A 497**

**Seite: 2**

Hauseingänge mit gradläufigen Freitreppen in der zweiten und siebenten Achse. Über ihnen jeweils ein schmales, bleiverglastes Treppenhausfenster. Türen und Fenster (mit Fensterläden) des Erdgeschosses flachbogig geschlossen. In den beiden Obergeschossen jeweils die beiden mittleren als Blumenfenster in einer Kastenrahmung leicht vor die Fassade vortretend, alle übrigen, leicht hochrechteckigen, einfach eingeschnitten. Das Dach ringsum mit Gauben besetzt. An den beiden Schmalseiten des Hauses Risalite mit je zwei kleineren Fenstern pro Etage. Die zum Garten orientierte Rückseite des Hauses viergeschossig ausgebildet und pro Etage jeweils vier Balkone mit geschlossenen Brüstungen und abgerundeten Ecken angeordnet. An den beiden Schmalseiten des Hauses je eine tiefliegende Garage mit flachbogigem Tor in natursteinverkleideter Fassade angeordnet. Originale, gitterartig verglaste Haustüren mit wappenartig verzierten Beschlägen, gerauteten Oberlichtern, schmuckhaft angeordneten Klingeln.

Solide Ausstattung der Treppenhäuser in neubarocken Formen. Nr. 23 schmuckreicher und materialaufwendiger. Im Flur Solnhofener Platten. Reich ausgestaltete Holzterrasse, dazugehörige schlichte Wandpaneele und Treppenfenstergitter. Auch die Wohnungstüren mit barockisierenden Türblättern. Die Zählerkästen auf dem Treppenabsätzen vor den Wohnungen als Spiegel mit hölzernen Rahmen und gedrechselten Leisten ausgestaltet. Nr. 21 bei gleicher Grundhaltung etwas schlichter. Gußsteintreppe, einfacheres Treppengeländer. Jedes Treppenhaus erschließt zwei Wohnungen pro Etage, wobei die außen liegenden kleiner, die zur Gebäudemitte angeordneten größer sind. Einige Wohnungen zusammengelegt, ohne die ursprünglichen Funktionzusammenhänge zu verunklären. Die Ausstattung der Wohnungen einfach. Parkettböden, Türblätter mit neobarockem Wulstprofil, z. T. bleiverglast.

Das Gebäude ist bedeutend für die Stadt Bochum, weil es ein aussagekräftiges Beispiel ist für den Mietwohnungsbau zwischen den beiden Weltkriegen und nach der großen Wirtschaftskrise.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen wissenschaftliche, d. h. hier baugeschichtliche Gründe. Das Gebäude ist ein anschauliches Beispiel für eine konservative und zugleich fortschrittliche Baugesinnung. Sie schöpft formal aus dem Formenrepertoire des nachhistoristischen Reformstils mit seinen barocken Reminiszenzen. Seine Stellung am Übergang zu den strengeren klassizistischen Formen der 1930er Jahre kündigt sich in der steileren Proportionierung und den kastenartig umrahmten Fenstern der beiden mittleren Achsen an. Die kompakte Grundrißgestaltung mit kleiner Verteilerdiele und geräumigen Balkon für jede Wohnung erfüllt die Forderungen nach einem ausgewogenen Wohnprogramm bei beschränkter Wohnfläche. Diese von Architekten und Sozialreformern, die vorwiegend der Moderne und dem Neuen Bauen zugewandt



# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

**KARTEIKARTE: A 497**

Seite: 3

waren, entwickelten Vorgaben fanden auch bei stilistisch weniger progressiven Architekten Beachtung. Somit ist das Mietshaus Schillerstr. 21/23 ein aufschlußreiches Beispiel für das sich Überlagern divergierender Zeitströmungen.

Datum der Eintragung: 28. Oktober 1999

**STADT BOCHUM**

Der Oberbürgermeister  
Im Auftrage



(Siegel)

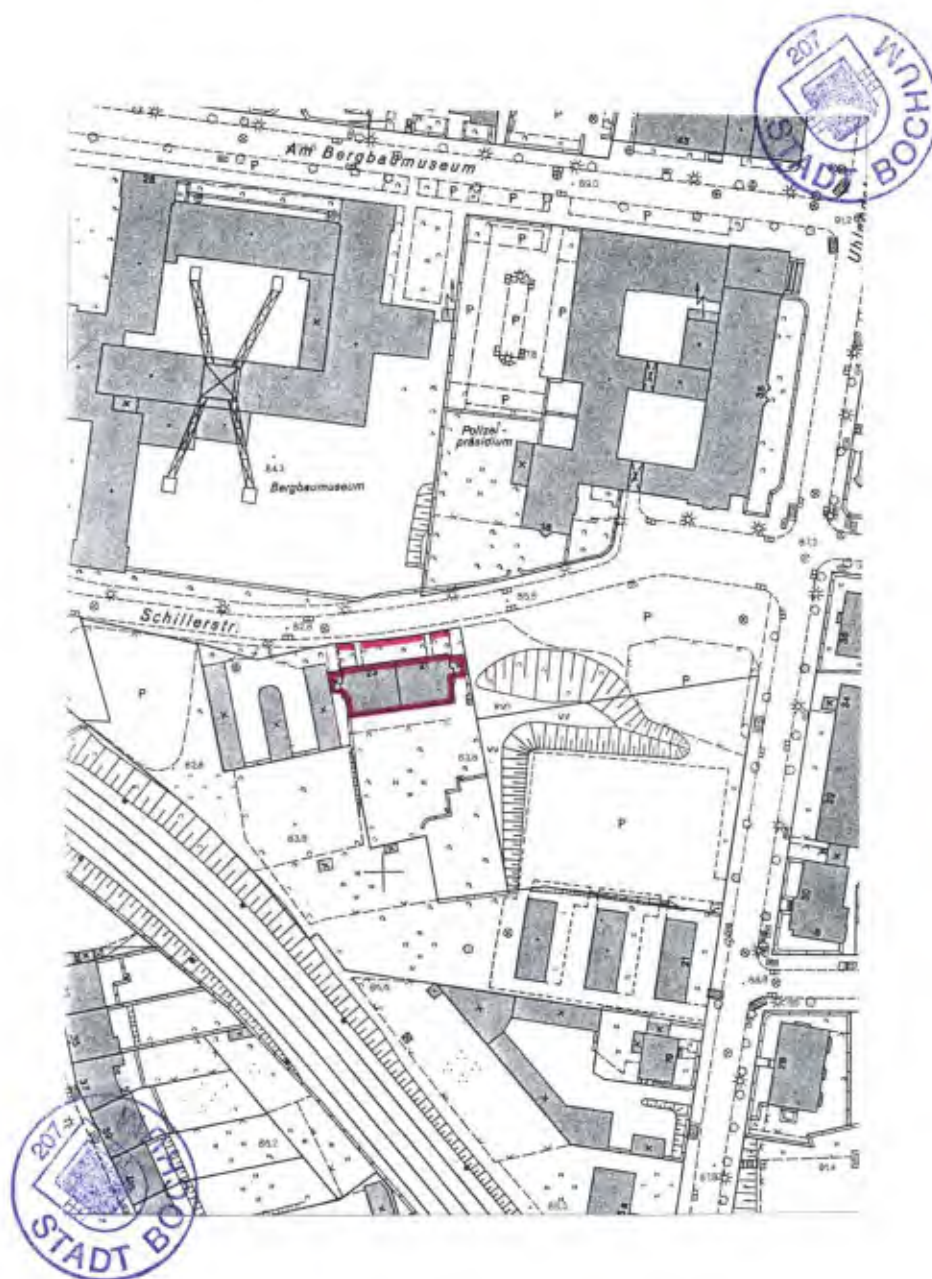
*Göschel*  
.....  
Dipl.-Ing. Göschel

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 497

Seite: 5

LAGEPLAN:



# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 497

Seite: 6

## FOTOS:

Film:

Aufnahme: Seilerstr. 21/23



März 2000